

Inklusions-Newsletter

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Diözesancaritasverband und die Caritas Schulen gGmbH förderten von 2015 bis 2018 eine Projektstelle „Inklusion“ zur Weiterentwicklung der Inklusion im Bildungswesen. Um die Arbeit der Projektstelle auch nach der Projektlaufzeit fortzusetzen, wurde eine Verbandsbeauftragung für Inklusion und Integration eingerichtet. Alle Schulen im Netzwerk Berufliche Schulen Mainfranken führen das Schulprofil Inklusion. Die Don Bosco Berufsschule übernimmt im Netzwerk die Koordination.

Im Rahmen der Arbeit der Projektstelle und nun im Rahmen der Verbandsbeauftragung und des Schulprofils Inklusion wird regelmäßig für Sie ein Inklusions-Newsletter herausgegeben. Heute erreicht Sie die 16. Ausgabe. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen, Anregungen und Kritik dazu.

Zielsetzung des Newsletters ist es, Ihnen gebündelt Informationen zum Themenkomplex „Inklusion“ in verschiedenen Kategorien zur Verfügung zu stellen. Soweit es Ihnen hilfreich erscheint, können Sie den Newsletter gerne an Ihr Kollegium oder Interessierte weitergeben. Der Newsletter will einen Beitrag zur (sonder-)pädagogischen Professionalisierung und Netzwerkbildung im Rahmen der Inklusions-Diskurse leisten. Er bietet einerseits einen Überblick zu regionalen Inklusions-Projekten aus der Praxis und andererseits verweist er auf theoretische Diskurse aus Bildungs- und Arbeitspolitik und auf Ergebnisse (sonder)pädagogischer Forschung.

Themen und Hinweise zu inklusionsrelevanten Sachverhalten werden in dieser Ausgabe in den Kategorien „**Inklusion in der Schule**“, „**Inklusion in Arbeit und Beruf**“, „**Inklusion national**“, „**Netzwerk berufliche Schulen Mainfranken**“, „**Forschung und Veröffentlichungen**“ und „**Termine**“ präsentiert.

Mit freundlichen Grüßen

Andre Ege
Schulprofil Inklusion



Caritasverband für die Diözese Würzburg e.V.

c/o Don Bosco Berufsschule

Schottenanger 10

97082 Würzburg

Tel.: 0931/ 43055

Fax: 0931/ 412547

Schulleitung und Verbandsbeauftragung Dr. Harald Ebert

Träger: Caritas Schulen gGmbH

NETZWERK BERUFLICHE SCHULEN
MAINFRANKEN 

Inklusion in der Schule

- Gemeinsame Initiative "Schule macht stark": Bildungschancen für sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler verbessern -

Mit Beginn des Jahres ist die Bund-Länder-Initiative "Schule macht stark" gestartet. Ziel ist es, die Bildungschancen von sozial benachteiligten Schülerinnen und Schülern zu verbessern. 200 Schulen in sozial schwierigen Lagen werden bei der Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages darin unterstützt, ihren Schülerinnen und Schülern den ihren Potenzialen entsprechenden bestmöglichen Lern- und Bildungserfolg zu ermöglichen. <https://www.bmbf.de/de/karliczek-ernst-bildungschancen-fuer-sozial-benachteiligte-schuelerinnen-und-schueler-13629.html>

- Bildungswege nach dem Abitur - Warum die Bildung der Eltern noch immer einen Unterschied macht -

Junge Menschen aus nicht akademischen Elternhäusern entscheiden sich auch heutzutage im Schnitt seltener für ein Universitätsstudium als Akademikerkinder – selbst bei gleichen schulischen Leistungen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Zugleich legen Studien nahe, dass Schulen und Bundesagentur für Arbeit mit einem konzertierten Ausbau berufsorientierender Maßnahmen wesentlich dazu beitragen könnten, dass sich mehr Jugendliche aus bildungsferneren Haushalten für ein Studium entscheiden.

<https://www.iab-forum.de/bildungswege-nach-dem-abitur-warum-die-bildung-der-eltern-noch-immer-einen-unterschied-macht/>

- Beratungsangebote unterstützen Schüler während der Pandemie -

Die Corona-Krise trifft Jugendliche oft besonders hart. Ein Erklärvideo des Kultusministeriums zeigt nun Beratungsangebote für junge Menschen auf, die unter den pandemiebedingten Einschränkungen leiden.

<https://www.km.bayern.de/lehrer/meldung/7207/beratungsangebote-unterstuetzen-schueler-waehrend-der-pandemie.html>

- Eltern können ihre Kinder im Umgang mit den Maßnahmen zum Coronavirus unterstützen -

Die derzeitige besondere Situation belastet viele Menschen, darunter besonders Kinder und Jugendliche. Das Kriseninterventions- und -bewältigungsteam bayerischer Schulpsychologinnen und Schulpsychologen (KIBBS) hat hilfreiche Tipps für Eltern zusammengestellt.

<https://www.km.bayern.de/lehrer/meldung/6918/eltern-koennen-ihre-kinder-im-umgang-mit-den-massnahmen-zum-coronavirus-unterstuetzen.html>

Inklusion in Arbeit und Beruf

- Jeder zehnte ausbildungsberechtigte Betrieb könnte im kommenden Ausbildungsjahr krisenbedingt weniger Lehrstellen besetzen-

Auch wenn die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge im letzten Ausbildungsjahr 2019/2020 gesunken ist, hat sich die betriebliche Ausbildung robuster als erwartet erwiesen. Angesichts der weiter anhaltenden Krise steht jedoch zu befürchten, dass sich die Situation im kommenden Ausbildungsjahr verschlechtern wird. Aktuelle Befunde einer Betriebsbefragung zeigen, dass insbesondere kleine Betriebe und Betriebe, die von der Krise besonders stark betroffen sind, ihr Angebot an Ausbildungsplätzen zurückfahren wollen.

<https://www.iab-forum.de/jeder-zehnte-ausbildungsberechtigte-betrieb-koennte-im-kommenden-ausbildungsjahr-krisisbedingt-weniger-lehrstellen-besetzen/>

- Neue Broschüre "Personalkompass Inklusion. Ein Leitfaden zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen" -

Das Projekt REHADAT des Instituts der deutschen Wirtschaft e.V. hat die Broschüre "Personalkompass Inklusion. Ein Leitfaden zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen" in einer umfassend überarbeiteten, neuen Ausgabe herausgegeben. Der Leitfaden gibt u. a. einen Überblick über die aktuellen Fördermöglichkeiten zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsleben. Die Instrumente werden dabei zusätzlich anhand von Unternehmensbeispielen veranschaulicht.

<https://umsetzungsbegleitung-bthg.de/service/aktuelles/personalkompass-inklusion/>

- Themenfeld Behinderung und berufliche Teilhabe -

Auf dem überarbeiteten und erweiterten Portal REHADAT-Adressen finden Nutzerinnen und Nutzer nach Themen sortiert über 13.000 Dienstleister, Organisationen, Beratungsstellen, Rehabilitations- und Bildungseinrichtungen sowie Anbieter inklusiver Beschäftigungsmöglichkeiten.

<https://www.talentplus.de/nachrichten/REHADAT-Adressen-online/>

- Vielfalt erkennen, Inklusion verankern -

Die Behindertenbeauftragten von Bund und Ländern fordern den Auf- und Ausbau eines Berufsbildungssystems, das die Vielfalt von Menschen mit Behinderungen und ihre Potenziale als Chance in der Berufswelt berücksichtigt. Junge Menschen mit Behinderungen sollten nicht mehr in bestimmte Berufe und Maßnahmen gedrängt werden, die angeblich für sie besonders geeignet seien. Bei der 61. Konferenz der Beauftragten von Bund und Ländern für Menschen mit Behinderungen (KBB) verabschiedeten sie dazu eine gemeinsame "Berliner Erklärung".

https://www.behindertenbeauftragter.de/SharedDocs/Downloads/DE/20201130_Mainzer_Erklaerung.pdf?__blob=publicationFile&v=2

- Doppelte Diskriminierung -

Frauen mit Schwerbehinderung sind auf dem Arbeitsmarkt gleich doppelt benachteiligt: als Frau und als Menschen mit Behinderung. Dies zeigt eine repräsentative Studie der Aktion Mensch. Frauen bilden das Schlusslicht beim Lohn sowie bei Vollzeit- und Führungspositionen und sind durch Haushalts- und Familienaufgaben besonders belastet. Bei der Erhebung wurde zum ersten Mal ein systematischer Vergleich der Erwerbssituation von Frauen mit und ohne Schwerbehinderung sowie den entsprechenden männlichen Bevölkerungsgruppen vorgenommen.

<https://www.aktion-mensch.de/inklusion/arbeit/frauen-mit-behinderung-auf-dem-arbeitsmarkt.html>

- Integration von Migrantinnen und Migranten in Deutschland: Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse hat positive Arbeitmarkteffekte-

Die Reglementierung vieler Berufe und die fehlende Vergleichbarkeit ausländischer Berufsqualifikationen erschweren die Integration von Migrantinnen und Migranten in den deutschen Arbeitsmarkt. Die Ergebnisse in diesem Kurzbericht zeigen, dass die Anerkennung im Ausland erworbener beruflicher Abschlüsse dem entgegenwirken kann: Sie erhöht nicht nur die Beschäftigungschancen von Migrantinnen und Migranten deutlich, sondern auch ihre Verdienste, sodass eingewanderte Arbeitskräfte zum Niveau der Einheimischen aufschließen. Trotz der positiven Effekte beantragen nicht alle Migrantinnen

und Migranten eine Anerkennung. Die Gründe dafür sind vielschichtig und deuten unter anderem auf Hindernisse beim Anerkennungsverfahren hin.

<https://www.iab.de/194/section.aspx/Publikation/K210203HLQ>

- Chancen Geflüchteter auf dem Ausbildungsmarkt -

Für Geflüchtete ohne beruflich verwertbare Qualifikationen kann eine betriebliche Ausbildung als erster Schritt in den deutschen Arbeitsmarkt dienen. Dies zeigt eine Auswertung der Bewerberbefragung 2018 und der Fluchtmigrationsstudie 2018 der Bundesagentur für Arbeit und des BIBB. Die Analyse zeigt aber auch, dass Personen mit Fluchthintergrund und Personen mit sonstigem Migrationshintergrund eine deutlich geringere Wahrscheinlichkeit aufweisen, in betriebliche Ausbildung zu gelangen, als es bei Personen ohne Migrationshintergrund der Fall ist.

<https://lit.bibb.de/vufind/Record/DS-185809/Description>

Inklusion national

- Online-Plattform: Junge Menschen beteiligen -

"Ich bin mir unsicher, wie es weitergeht und fühle mich mit meinen Fragen nicht gehört." Aussagen wie diese spiegeln die Ungewissheiten wider, die das Leben vieler Jugendlicher in Zeiten der Corona-Pandemie prägen. Mit einer Website des Projekts "jumb" will die Universität Hildesheim nun etwas daran ändern: Hier können sich Jugendliche beteiligen, austauschen und informieren.

<https://informiert-und-beteiligt.de/>

- Digitalisierungsschub – aber nicht für alle -

In der Corona-Pandemie ist die Arbeit vieler Menschen binnen kurzer Zeit digitaler und vernetzter geworden. Doch nicht für alle Beschäftigten hat die Corona-Krise einen Digitalisierungsschub mit sich gebracht. Profitiert haben vor allem hochqualifizierte Beschäftigte, die ihre Arbeit im Homeoffice erledigen konnten. Corona trägt zu einer neuen digitalen Spaltung der Erwerbsbevölkerung bei, wie eine Studie des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB), des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe (LifBi) und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zeigt.

https://www.lifbi.de/Portals/13/Corona/NEPS_Corona-und-Bildung_Bericht_6-Digitalisierung.pdf

- Initiative will Internet für alle ermöglichen -

Von der "digitalen Spaltung" ist derzeit häufig die Rede: Während digital gut ausgerüstete Menschen mit den Herausforderungen der Corona-Krise wenig Probleme haben, gibt es auch viele Kinder und Jugendliche, Menschen mit Behinderungen oder mit sozialen Benachteiligungen, die keinen eigenen Zugang zum Internet oder keine dazu notwendigen Geräte besitzen. Mit ihrem neuen Förderangebot "Internet für alle" will die Aktion Mensch nun dazu beitragen, die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am digitalen Fortschritt zu ermöglichen.

<https://www.aktion-mensch.de/foerderung/foerderprogramme/weitere-foerderangebote/internet-fuer-alle.html>

- Behindertenbeauftragter Dusel: mit TSG Ausgleichsabgabe erhöhen -

Zum Welttag der sozialen Gerechtigkeit fordert Dusel, Behinderten-Beauftragter der Bundesregierung, Unternehmen bei Jobs für Menschen mit Schwerbehinderung stärker in die Pflicht zu nehmen: durch Einführung eines zusätzlichen, höheren Staffelbetrags der

Ausgleichsabgabe von 720 € mit dem Teilhabestärkungsgesetz TSG – für Unternehmen, die trotz Pflicht keinen einzigen Menschen mit Schwerbehinderung beschäftigen.
<https://kobinet-nachrichten.org/2021/02/20/juergen-dusel-solidaritaet-ist-keine-einbahnstrasse-ausgleichsabgabe-erhoehen/>

Netzwerk berufliche Schulen Mainfranken

- Forschungsprojekt „Reading-While-Listening“ -

1. Projektziel

7,5 Millionen Menschen in der BRD verfügen über unzureichende Fähigkeiten beim Umgang mit schriftlichem Material. Besonders betroffen: Junge Erwachsene in prekären Bildungssituationen. Zur Gewinnung beruflicher Perspektiven sind Lesen und Verstehen von Texten unerlässlich.

Für leistungsschwache junge Erwachsene liegen kaum erforschte praxistaugliche Förderansätze vor. Ziel des Kooperationsprojektes zwischen der Don Bosco Berufsschule Würzburg und der Universität Würzburg ist die Entwicklung, Umsetzung und wissenschaftliche Evaluation eines Unterrichtskonzepts zur Förderung der Lesekompetenz unter Zuhilfenahme digitaler Medien.

2. Durchführung

Das Lautleseverfahren für leseschwache junge Erwachsene wurde im Schuljahr 18/19 im Deutschunterricht der Don Bosco Berufsschule eingesetzt. Mit dem „Reading While Listening“-Ansatz, bei dem während des Hörens eines Textes dieser simultan halblaut mitgelesen wird, soll eine Steigerung der Leseflüssigkeit erreicht werden. Dieses Vorgehen wird durch „repeated reading“, das wiederholte Lesen der betreffenden Texte ergänzt. Während der Durchführung werden selbst eingelesene Hörbücher mit altersgemäßen Texten angeboten, die den Schülern mittels Kopfhörer auditiv und zum simultanen Mitlesen in Printform zur Verfügung stehen.

Die wissenschaftliche Untersuchung erfolgte mittels eines Prä-Post-FollowUp-Kontrollgruppendesigns mit einer Leseinterventionsgruppe (n=84) und einer Wartekontrollgruppe (n=110). Die Intervention dauerte 6 Monate mit je einer Übungssitzung pro Woche. Zu Beginn und am Ende der Intervention, sowie 6 Monaten nach Ende der Intervention wurden die Leseflüssigkeit und das Leseverständnis mit dem Salzburger Lesescreening 2-9 überprüft.

3. Ergebnisse

Die Auswertung der Daten erfolgte mittels Varianzanalysen mit Messwiederholung auf der Basis der Rohwerte und Normwerte des SLS 2-9. Es zeigte sich ein sehr großer Interventionseffekt in Form einer Interaktion aus Messzeitpunkt und Gruppenzugehörigkeit, der sowohl für die Rohwerte ($F(1, 134) = 18.84, p < .001, \eta^2 = .125$) als auch für die Normwerte ($F(1, 134) = 20.88, p < .001, \eta^2 = .135$) nachweisbar war.

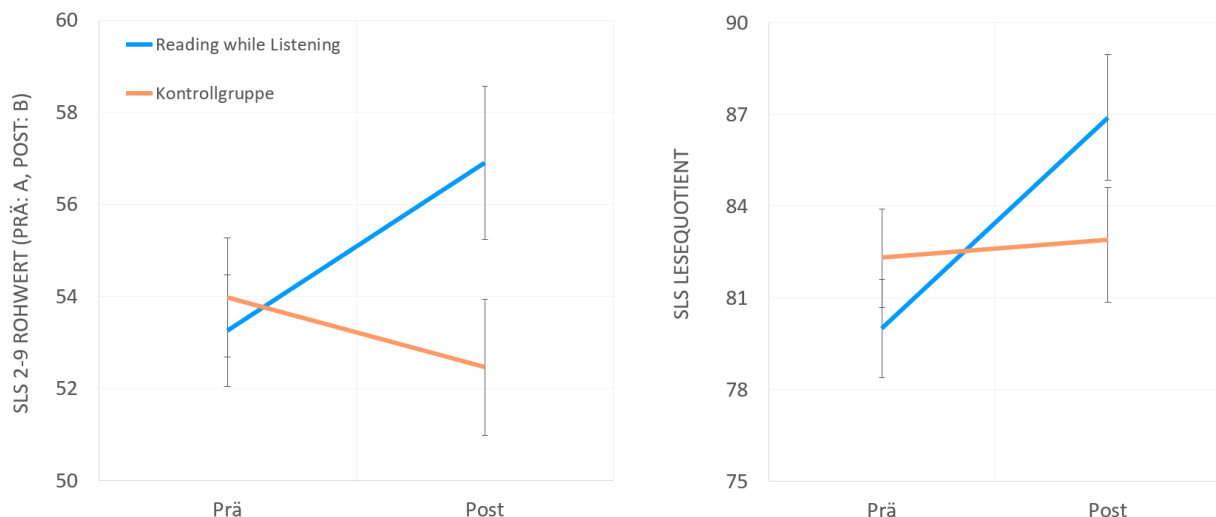


Abb. 1: Veränderung der SLS 2-9 Testergebnisse für die Interventions- und Kontrollgruppe über die Messzeitpunkte hinweg, getrennt für Rohwert und Normwert (Lesequotient).

Der Anteil an schwachen Leseleistungen nimmt im Zuge der Intervention deutlich ab. Das Verfahren hat das Potenzial, die Leseflüssigkeit leseschwacher junger Erwachsener deutlich zu verbessern. Der große Interventionseffekt geht mit vertretbarem Aufwand einher. Das Konzept wird derzeit auf weitere Berufsschulen im Netzwerk berufliche Schulen Mainfranken übertragen. Aktuelle Informationen folgen in den kommenden Newsletter-Ausgaben.

Bei Interesse erhalten Sie weitere Informationen sowie Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme von den Mitarbeitern des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes der Don Bosco Berufsschule Würzburg.

<https://www.dbs-wuerzburg.de/beratungszentrum/mobiler-dienst>

Forschung und Veröffentlichungen

- Förderschule und Inklusion – eine Analyse zum Stand der inklusiven Schulentwicklung -

Über den Zeitraum von drei Jahren (2015 bis 2018) richtete der Schulträger Caritas Schulen gGmbH gemeinsam mit dem Caritasverband Würzburg e.V. eine „Projektstelle Inklusion“ ein, deren Ziel es war, den Schulträger und die darin eingebundenen Schulen auf ihrem inklusiven Entwicklungsprozess zu unterstützen und zu begleiten. Die Steuerung des Projekts lag für den Praxisteil in der Don-Bosco-Berufsschule Würzburg, für den wissenschaftlichen Teil beim Lehrstuhl für Sonderpädagogik V der Universität Würzburg. Zu den Schwerpunktthemen Inklusion in der Frühen Bildung, im schulischen Bereich sowie im Bereich Arbeit und Beruf wurden drei große Tagungen durchgeführt, denen jeweils umfangreiche Buchpublikationen folgten. In einer Arbeitsgruppe „Index für Inklusion“ wurden dezidiert Fragen der inklusiven Schulentwicklung mit einzelnen Schulen erörtert und erste Impulse entwickelt, und es entstand ein Newsletter Inklusion, der fortgeführt wird.

Ziel eines abschließenden Forschungsprojektes im Rahmen der Gesamtmaßnahme war es, in den Jahren 2019 und 2020 drei Fördereinrichtungen des Schulträgers anhand von Analysekrterien bezüglich ihres aktuellen Standes der inklusiven Schulentwicklung zu evaluieren und die daraus gewonnenen Erkenntnisse aufzuarbeiten, zu dokumentieren und darüber zu berichten. Daraus sollten auch Empfehlungen zur weiteren inklusiven

Schulentwicklung für die beteiligten Einrichtungen wie auch für den Träger abgeleitet werden.

Bei den teilnehmenden Schulen handelt es sich um die Don-Bosco-Berufsschule Würzburg, die St. Kilian-Schule Lohr- Marktheidenfeld sowie die Dr. Albert-Liebmann-Schule Hösbach. Für die mittlerweile abgeschlossenen Erhebungen wurden verschiedene Instrumente herangezogen, welche von Fragebögen mit geschlossenen und offenen Fragen bis hin zu Interviews reichten. Der Fragenkatalog der Studie wurde in acht Forschungsaspekte aufgeschlüsselt, wodurch sich Handlungsempfehlungen für folgende Bereiche ergeben: Lern- und Schulklima, Sinnhaftigkeit und Selbstwirksamkeit, Unterrichtsgestaltung, Teamentwicklung, inner- und außerschulische Kooperation, Organisationsentwicklung, Haltung zu Fragen der Inklusion sowie abschließend ein Blick in die weitere Zukunft der jeweiligen Einrichtungen. Inklusiv Schulentwicklung kann selbstverständlich nie aus nur einem Blickwinkel heraus betrachtet werden, weshalb als Zielgruppen Schüler*innen, Mitarbeiter*innen, Eltern und Erziehungsberechtigte, der Elternbeirat, die Schulleitung sowie das Netzwerk der Schule mit ihren jeweiligen Perspektiven eingebunden wurden. Die Ergebnisse werden aktuell an den Schulträger übermittelt; es folgen Informationsveranstaltungen an den beteiligten Schulen. Zudem ist in näherer Zeit eine Publikation der Studie geplant.

Mit diesem Teilprojekt endet nach fünf Jahren die Arbeit der „Projektstelle Inklusion“. Das Projektteam dankt der Caritas Schulen gGmbH sowie der Caritas-Stiftung für die Ermöglichung der Gesamtmaßnahme, dem Projektpartner Don-Bosco-Berufsschule Würzburg sowie den im Projekt insgesamt, hier jedoch insbesondere den an diesen letzten Erhebungen beteiligten Schulen.

Weitere Informationen sowie Kontaktmöglichkeiten zur Forschergruppe finden sich auf den Internetseiten des *Lehrstuhls für Sonderpädagogik V – Pädagogik bei Verhaltensstörungen der Universität Würzburg unter Forschung & Projekte > Förderschule und Inklusion*.
<https://www.sonderpaedagogik.uni-wuerzburg.de/v/forschung-projekte/foerderschule-und-inklusion/>

- Zeitschrift „Spuren“ Sonderpädagogik in Bayern 02/2021, S. 42-47: Reading-While-Listening. Eine technologieunterstützte Förderung der Leseflüssigkeit auch für junge Erwachsene -

Artikel zum Kooperationsprojekt (siehe oben) zwischen der Don Bosco Berufsschule Würzburg und der Universität Würzburg, dessen Ziel die Umsetzung und wissenschaftliche Evaluation eines Unterrichtskonzepts zur Förderung der Leseflüssigkeit unter Anwendung des „Reading-While-Listening“-Ansatzes darstellt.

- Schulverwaltung Bayern, Fachzeitschrift für Schulentwicklung und Schulmanagement 10/2020, S. 281-283: „Reading-While-Listening“ -

Artikel zum Kooperationsprojekt (siehe oben) zwischen der Don Bosco Berufsschule Würzburg und der Universität Würzburg, dessen Ziel die Umsetzung und wissenschaftliche Evaluation eines Unterrichtskonzepts zur Förderung der Leseflüssigkeit unter Anwendung des „Reading-While-Listening“-Ansatzes darstellt.

<https://shop.wolterskluwer.de/oeffentliche-verwaltung/schulmanagement/67416000-schulverwaltung-bayern.html>

- Zeitschrift der Bildungsgewerkschaft GEW 10/2020, S. 18-21: „Gut geleitet durch die Krise“ -

Krisen wie die Corona-Pandemie zeigen exemplarisch, ob Schulen auch jenseits des Regelbetriebs gut funktionieren. Dabei hängt viel von den Schulleitungen und den oft schwierigen Rahmenbedingungen ab, unter denen sie arbeiten.

<https://www.gew.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=99712&token=6e35494ac40efd13f58fa8f9d72d4b19f739680f&sdownload=&n=EW-10-2020-web.pdf>

- Auswirkungen der Covid-19-Pandemie: Sorge um die berufliche Zukunft nimmt bei Schülerinnen und Schülern zu -

Die Sorgen von Schülerinnen und Schülern des Abiturjahrgangs 2021 um ihre berufliche Zukunft sind seit Beginn der Covid-19-Pandemie gewachsen. Das zeigt eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Während sich im Frühjahr 2020 noch 25 Prozent der Schülerinnen und Schüler Sorgen um ihre berufliche Zukunft machten, waren es im Herbst 2020 41 Prozent.

<https://www.iab.de/751/section.aspx/2472>

- Verbesserte Chancen für benachteiligte Jugendliche -

Eine Studie des Münchener ifo Instituts zur Wirksamkeit des Programms "Rock Your Life!" zeigt, dass sich die schulischen Leistungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer signifikant verbessern und dass sie sich auch persönlich stark weiterentwickeln, wenn ihnen das Programm ehrenamtlich engagierte Studierende zur Unterstützung an die Seite stellt. Bild: Stefan Schabernak ("Rock Your Life!").

<https://www.ifo.de/publikationen/2021/aufsatz-zeitschrift/mentoring-verbessert-die-arbeitsmarktchancen>

Termine

Fachtagungen und Fortbildungen

17. April 2021, 09-12 Uhr: Virtueller Tag der offenen Tür an der Don Bosco Berufsschule Würzburg

wir wollen keine Corona Generation sein

Die Corona Pandemie lässt erwarten, dass mit dem andauernden Lockdown seitens der Wirtschaft im Herbst zum zweiten Mal weniger Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen werden. Dazu kommt, dass die berufliche Orientierung junger Menschen am Ende ihrer Schulzeit nahezu ohne Praktika stattfinden muss. Es ist zu erwarten, dass sich diese Situation auch in den kommenden Monaten nicht grundlegend ändern wird. Mit einem erschwerten oder gar fehlenden Zugang zum Arbeitsmarkt drohen biografische Brüche. Dabei sind junge Menschen auf die Erfahrung gebraucht zu werden existentiell angewiesen. Es geht um die Teilhabe benachteiligter junger Menschen an der Gesellschaft und an der Demokratie selbst.

Bei „geöffneten virtuellen Türen“ zeigen das Bildungszentrum Caritas-Don Bosco und die Don Bosco Berufsschule mögliche Perspektiven auf. Dabei stehen Ansprechpartner:innen für Gespräche in Videokonferenzen, am Telefon sowie via Email zur Verfügung.

<https://www.caritas-wuerzburg.de/aktuelles/nachrichten/detail/ansicht/virtueller-tag-der-offenen-tuer-am-17-april-2021/>

27.-28. April 2021: Online AGBFN-Forum zum Konzept der Nachhaltigkeit

Ziel des AGBFN-Forums zur Nachhaltigkeit ist es, Erkenntnisse aus verschiedenen Disziplinen zu bündeln und Ansätze oder Maßnahmen zur Nachhaltigkeit von Bildungseinrichtungen zu diskutieren. Im Mittelpunkt stehen unter anderem Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt, Nachhaltigkeit in der Ausbildungspraxis und die Professionalisierung des Bildungspersonals.

https://www.agbfn.de/de/agbfn_veranstaltung_94524.php

29. April 2021: Gründung von Inklusionsbetrieben: Online-Einstiegsseminar

Am 29.04.2021 veranstaltet die G.I.B. ein Online-Einstiegsseminar zur Gründung von Inklusionsbetrieben. Interessierte können sich umfassend darüber informieren, wie sie selbst ein Inklusionsunternehmen oder eine Inklusionsabteilung gründen. Anmeldungen zur Veranstaltung sind unter folgendem Link möglich.

<https://www.gib.nrw.de/service/events/online-seminar-liu-einstiegsseminar-f21031/view>

Impressum

André Ege

Schulprofil Inklusion



Inklusion
& Berufliche
Teilhabe

Schottenanger 10
97082 Würzburg
Telefon 0931/4 30 55
E-Mail inklusion@dbs-wuerzburg.de

©2021